

### „Mit seiner Band hat Jimmy Reiter dem Publikum eines der besten Blueskonzerte serviert, die man erleben kann — das war eine Bluesparty.“

Zitate wie dieses aus der „Hildesheimer Allgemeinen“ sind keine Seltenheit, denn die Formation um den Gitarristen und Sänger aus Osnabrück hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe der europäischen Blues-Szene etabliert, die nicht nur im Inland für Konzert-Highlights sorgt, sondern gleichermaßen auf Bühnen in Frankreich, Finnland oder der Schweiz die Zuhörer begeistert.

Bis zum Beginn der Covid-Pandemie tourte die Band mit ihrem dritten Album „**What You Need**“ über die Club- und Festivalbühnen, das die internationale Presse mit Lob überhäuft hatte. Dem renommierten britischen Magazin „Blues in Britain“ gefiel die „exzellente Mischung aus Blues, Soul und R&B“, die finnische „Bluesnews“ kam zu dem Fazit „Kurz gesagt: Hier ist ein großartiges neues Bluesalbum“ und Paris Move aus Frankreich stellte fest „Damit es ein für alle Mal klar ist: Jimmy Reiter ist die Verkörperung des Coolen, und dieses Album beweist es.“

Am Anfang seiner Karriere war Jimmy Reiter über zehn Jahre als Gitarrist an der Seite des US-Sängers und Harspielers Doug Jay tätig gewesen. „Dieser Kerl ist definitiv einer der besten jungen Gitarristen der europäischen Bluesszene“, hatte das britische Magazin „Blues & Rhythm“ bereits damals festgestellt. Außerdem begleitete er immer wieder andere namhafte Blueskünstler, darunter Louisiana Red, Larry Garner und Darrell Nulisch, und wirkte an zahlreichen Veröffentlichungen seiner Kollegen als Studiomusiker mit, so z.B. auf Platten von Keith Dunn, Big Daddy Wilson und Chad Strentz.

Reiters Debüt als Frontmann „High Priest Of Nothing“ erschien 2011 und wurde prompt mit dem **Preis der deutschen Schallplattenkritik** ausgezeichnet. Der Nachfolger „Told You So“ sorgte selbst im Ursprungsland des Blues für Aufmerksamkeit. So wurde es von der US-amerikanischen Presse als „fantastisches modernes Blues-Album von einem echten Experten mit großartiger Band“ bezeichnet. Mit dem zwischenzeitlichen Gewinn des **German Blues Awards** als beste deutsche Bluesband und der Ernennung Reiters zum „**besten zeitgenössischen Blueskünstler**“ (Blues-in-Germany) hatte die Formation um den Gitarristen und Sänger reichlich Rückenwind, um 2019 ihr drittes Studioprojekt „What You Need“ auf den Markt zu bringen, auf dem das Quartett bei einigen Stücken von einem vierköpfigen US-amerikanischen Bläsersatz unterstützt wurde, zu dem neben dem Bostoner Saxophonvirtuosen Sax Gordon auch Tenor-Sax-Legende Amadee Castenell aus New Orleans gehört.

In der Corona-bedingten Konzert-Pause fanden Reiter und seine Mitmusiker genügend Zeit, sich durch Aufnahmen verschiedener Konzerte zu arbeiten und ihre persönlichen Favoriten für ein Live-Album auszuwählen. Das schlicht und einfach „LIVE“ betitelte Werk erschien Anfang 2021, wurde in der Zwischenzeit mit dem **Preis der deutschen Schallplattenkritik** prämiert und stößt weiterhin allseits auf begeisterte Resonanz. So schreibt die österreichische Zeitschrift „Concerto“ von einem „Live-Bluesalbum der Extraklasse“ und das französische „Blues Magazine“ sieht in ihm „nichts weniger als einen verdammten Klassiker - ein unverzichtbares Album.“

Mit dem Repertoire ihrer vier Tonträger tourt die Jimmy Reiter Band unermüdlich durch Europa und bringt ihre Version des urbanen, elektrischen Blues in Clubs und auf Festivals. Von Anfang an dabei ist die Rhythmusgruppe mit **Björn Puls** (Schlagzeug) und **Jasper Mortier** (Bass). Die gemeinsame Zeit auf unzähligen Konzertbühnen hat die Band zu einer perfekt eingespielten Einheit werden lassen – ein Faktor, weshalb das Quartett, komplettiert durch **Horst Bergmeyer** an den Tasten, einen vortrefflichen Ruf in der Blueswelt genießt.